

Workshop III: Von der Community zur virtuellen Beratung und zurück

CHRISTIAN STEGBAUER

Im Vortrag wird die Struktur von internetbasierten Kommunikationsforen, sowie deren Entstehung behandelt. Dabei wird es u.a. um die Beteiligungschancen gehen. Ein Teilaspekt davon behandelt die Frage des Lurkings. Lurking, bzw. nicht selbst aktiv als Berater oder als Berater teilzunehmen, ist sicherlich im Beratungsbereich ein weit verbreitetes Phänomen, insbesondere wenn es um „intime“ Probleme, wie Sexualität oder Gesundheit geht.

Neben einigen Fakten aus der eigenen Forschung zu Kommunikationsforen wird als zweites Thema „Social Software“ behandelt. Dabei werden einige grundsätzliche Merkmale von Social Software diskutiert. Darüber hinaus werden am Beispiel von Wikipedia Aspekte der Freiwilligenarbeit aufgezeigt – insbesondere einige Überlegungen, wie man Menschen dazu bringt, auf freiwilliger unbezahlter Basis in einem solchen Projekt mitzuarbeiten und wie es anzustellen wäre, diese Mitarbeit längerfristig zu sichern. Auch dies mag ein die Beratung interessierender Aspekt sein.



Christian Stegbauer, PD Dr., Studium der Soziologie, Sozialpsychologie, Wirtschaftsgeografie und Statistik. Lehrtätigkeiten an den Universitäten Jena, Siegen und Frankfurt. Gerade beendetes DFG-Projekt „Konstitution und Erhalt von Kooperation am Beispiel von Wikipedia“.

Bücher u.a.:

(Hrsg.) Netzwerkanalyse und Netzwerktheorie. Wiesbaden 2008.

(Hrsg., zusammen mit Michael Jäckel) Social Software. Wiesbaden 2007.

Geschmackssache. Kleine Soziologie des Genießens, 2006, Hamburg.

Strukturalistische Internetforschung, Wiesbaden, 2006 (mit A. Rausch)

Reziprozität, Wiesbaden, 2002

Grenzen virtueller Gemeinschaft, Wiesbaden, 2001